Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: 6 (1998)

Heft: 2

Artikel: Pro Senectute Kanton Zürich mit neuer strategischer Ausrichtung : Partnerin für alte Menschen

Autor: Stahel, Matthias

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818491

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

THEMA

Pro Senectute Kanton Zürich mit neuer strategischer Ausrichtung

Partnerin für alte Menschen

Pro Senectute Kanton Zürich hat am 3. März 1998 in Wetzikon ihre künftige strategische Ausrichtung präsentiert. Im Mittelpunkt der Tätigkeit für den alten Menschen sollen auf Grund der Entwicklung von Bedürfnissen an erster Stelle Spitex-Dienste (Haushilfe, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst) sowie finanzielle, soziale und psychische Hilfe stehen. Die Prävention in Form von «Alter und Sport» und Altersvorbereitung wird auch künftig eine bedeutende Rolle spielen. Ausserdem sollen die beratenden Dienstleistungen vermehrt politischen Behörden, Spitex- und Selbsthilfeorganisationen im ganzen Kantonsgebiet angeboten werden. (sta)

Als private soziale Institution ist Pro Senectute Kanton Zürich dem Auftrag verpflichtet, Beiträge zu leisten zur Lösung sozialpolitischer Probleme. Im Mittelpunkt steht der ältere Mensch, der zu Hause auf Hilfe angewiesen ist, um sein Leben bestreiten zu können. Knapper werdende finanzielle Ressourcen, aber auch das Wissen darum, nicht alle Altersprobleme lösen zu können, haben Pro Senectute veranlasst, Prioritäten zu setzen. Pro Senectute-Präsidentin Franziska Frey-Wettstein und Geschäftsleiter Bruno Meili-Schibli haben im Rahmen einer Pressekonferenz in Wetzikon die Strategie für die künftige Tätigkeit der Institution vorgestellt.

«Hilfen zu Hause» als grösste Herausforderung

Umfragen und Analysen sowohl in der Stadt als auch in Gemeinden des Kantons Zürich haben die Grundlagen zum Entscheid geliefert, wo die mittel- und langfristig wichtigen Aufgabengebiete von Pro Senectute Kanton Zürich liegen sollen. Die Veränderungen im Gesundheitswesen mit zunehmendem Kostendruck und Spitalschliessungen sind ausschlaggebend dafür, dass die dringendsten Aufgaben in den nächsten Jahren vorwiegend im Bereich der «Hilfen zu Hause», also im Spitex-Bereich, zu erwarten sind.

Ausserdem besteht bei älteren Menschen heute vermehrt das Bedürfnis, länger in der gewohnten Umgebung leben zu können, statt ins Altersheim gehen zu müssen. Für Pro Senectute Kanton Zürich bedeutet dies in erster Priorität, Beiträge zu leisten an die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Spitex-Dienste. Dabei kommt die gesamte professionelle Erfahrung zum Tragen, denn seit über 40 Jahren engagiert sich Pro Senectute Kanton Zürich mit Dienstleistungen im Bereich Spitex für all jene älteren und alten Menschen, die ihre Selbständigkeit so lange wie möglich bewahren wollen.

Den Gründungs-Grundsätzen verpflichtet

In zweiter Priorität soll älteren Menschen und deren Angehörigen in sozialen, finanziellen und psychischen Fragen geholfen werden. Da-

mit wird Pro Senectute Kanton Zürich auch künftig ihrer Kern- und Gründungsaufgaben gerecht werden. Allerdings hat sich das Angebot in den vergangenen acht Jahrzehnten stark verändert: Zur Dienstleistungspalette gehören heute neben finanzieller Hilfe auch Abklärungen bei Ämtern und Versicherungen, ein Treuhanddienst sowie Beratungen in Konflikt-, Pflege- und Krankheitsfällen. Geprüft wird auch die Übernahme von Beistands- und Vormundschaften.

Weiterhin spielen auch Prävention und Geselligkeit für Seniorinnen und Senioren ab 50 in Form von «Alter+Sport» eine tragende Rolle im Angebot. Seit über 40 Jahren ist Pro Senectute führend im Alterssport; die Erfahrungen zeigen, dass dies eine der besten gesundheitlichen Vorsorgen ist, um Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden.

Schulung und Beratung

Neben den alten Menschen spricht Pro Senectute politische Behörden, Spitex-Organisationen sowie Senioren-Selbsthilfe-Organisationen mit spezifischen Dienstleistungen an. Dazu gehören die Beratung in alterspolitischen Fragen, aber auch Betriebsberatung und Personalschulung. Eine weitere Kernaufgabe ist die Schulung und Beratung von Frauen und Männern, die ausserhalb von Pro Senectute Kanton Zürich in der Altersarbeit freiwillig tätig sind.

Als Fach- und Bildungsorganisation, die sich an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Sozialwesen bewegt, will Pro Senectute auch in ihrer künftigen strategischen Ausrichtung Partnerin der alten Menschen sein und bleiben. Die Hilfe soll in Form bedürfnisgerechter Dienstleistungen direkt den Betagten zukommen und den Kern der sozialpolitischen Altersprobleme treffen.

Pro Senectute Kanton Zürich schult Frauen und Männer, die innerhalb und ausserhalb der Organisation für alte Menschen tätig sind.

Foto: Beatrice Künzi, Zürich